

Bulletin Juli 2018



effjott

Internationale FJ Organisation Sektion
Deutschland e.V.

Internationale FJ Organisation Sektion Deutschland e.V.

www.fj-germany.de

www.facebook.de/flyingjunior

Mail: presse@fj-germany.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der 1. Vorsitzenden	1
Jahreshauptversammlung 2018	1
Paasevenement	2
Oszillierende Winde	2
Landesmeisterschaft auf dem Margaretensee	3
Regatta at Lake Garda	5
Internationales Training: Ohne Fleiß, kein Preis	7
Auf zum Dümmer zur FJ German Open 2018	7
Colico at Lago di Como – the place to sail!	13
Möhne-Cup	14
Rangliste Vorschoter	19
Rangliste Steuer männer	21

Vorwort der 1. Vorsitzenden

Liebe Seglerinnen und Segler,

schon nähert sich die erste Hälfte der neuen Saison seinem fulminanten Ende: Der Europameisterschaft in Travemünde.

Bereits die ersten Monate der Saison steckten in diesem Jahr voller Überraschungen, sowohl positiv als auch negativ. Die Beteiligung an den Regatten ist weiterhin rückläufig, noch immer schaffen wir es nur knapp 10 Boote zusammen zu bekommen.

Trotz allem waren der Rheinbraun-Wanderpreis in Liblar, der Lipperosepokal, die German Open am Dümmer, der Möhne-Cup und die Dutch Open in Medemblik ein voller Erfolg. Perfekte Segelbedingungen – angenehme Temperaturen und am Ende auch immer beständiger Wind – sorgten jeweils für zwei beziehungsweise drei tolle Segeltage. Mein bisheriges Highlight: Die Dutch Open in Medemblik. Das perfekte Revier, um sich noch rechtzeitig für die Europameisterschaft fit zu machen.

Nun blicke ich gespannt auf die zweite Hälfte der Saison und freue mich auf das was noch kommt. Hoffentlich dann auch mit einer höheren Beteiligung. Bis dahin viel Spaß beim Lesen der Berichte.

Eileen Abert

Jahreshauptversammlung 2018

Bei der JHV in Duisburg wurde Daniel Krause als neues Mitglied des Vorstandes, als Regattawart, gewählt. Es gab keine weiteren personellen Veränderungen im Vorstand. Die neuen Preisträger der klasseninternen Preise sind John Abert (Aus Liebe zum Segeln) und Otto Eling (Geschundenster Vorschoter).

Paasevenement

Vom 31.03. bis zum 01.04.2018 fand auf dem Reeuwijksche Plassen, organisiert vom GWV, in Gouda, NL, die erste FJ Regatta des Jahres statt. Die Veranstaltung wurde durch ein frisches windiges Wetter bestimmt und war wie gewohnt zu Anfang des Jahres begleitet durch kältere Temperaturen. Wir starteten am Samstag um ca. 10:30 und segelten 2 Läufe. Guido Sol und Hugo de Jong (NED 1316) waren die Tagessieger. Am Sonntag starteten wir ähnlich früh doch segelten trotz Mittagspause beachtliche 4 Läufe. Ein Lob an die Wettfahrtleitung und die Veranstalter.

Am Ende der Regatta belegten Guido Sol und Hugo de Jong (NED 1316) den ersten Platz, gefolgt von uns, Moritz Langschädel und Paul Doczyck (GER 361) auf Platz zwei und auf dem dritten Platz Hylke Sasse und Alain Smit (NED 1332).

Paul Doczyck

Oszillierende Winde

Schnell die letzten Segelsachen zusammenpacken und auf geht es zum Liblarer See bei Köln. Am Liblarer See findet der Rheinbraun Wanderpreis statt. Ebenso sind an diesem Wochenende die Vaurien Segler wieder mit dabei.

Um kurz nach 12 Uhr komme ich am See an und bin überrascht wie vie-

le Segler schon da sind und ihre Boote bereits aufgebaut haben. Während des Aufbauens wird neben mir feierlich ein neuer Vaurien getauft. Nachdem kurz nach mir auch meine Vorschoterin Stephanie ankommt, setzen wir noch die Segel und ziehen uns um. Mit 12 Teams im Flying Junior geht es aufs Wasser. Bereits beim Raussegeln merken wir schnell wieder wofür der See berüchtigt ist – seine Winddreher.

Der Start zum ersten Lauf am Tag gelingt uns nur so mittelmäßig. Nach einigen Positionswechseln finden wir uns beim Zieldurchgang auf dem 4. Platz wieder. Der nächste Start sollte besser werden. Schnell war erkannt, dass die linke Startseite stark bevorteilt ist. Leider habe ich die Situation falsch eingeschätzt und wir kommen mit dem Backbordbug nicht mehr über die Linie. Zwei schnelle Wenden sind nun der Plan. Leider machen uns Nils und Daniel einen Strich durch die Rechnung und brüllen kurz nach dem Umlegen „Raaaauuuum“ und danach dann auch schon „Proteeeeeest“. Somit mussten wir danach dann zwei Strafdrehungen drehen. In dem Lauf gelang es uns nicht mehr das fordere Feld anzugreifen und so sprang für uns ein 6 Platz heraus.

Vor dem nächsten Start musste die Bahn neu gelegt werden und so musste man sich auf der Kreuz neu orientieren. Der Start für den 3. Lauf gelang uns außerordentlich gut. Wir konnten uns auf der Kreuz gut auf den Wind einstellen und haben im richtigen Augenblick die Wenden ange-setzt. Moritz war uns aber direkt auf

den Fersen. In dem Lauf stellte sich heraus, dass weniger der Wind das Problem war, sondern ich kam mit der Reihenfolge der Tonnen durcheinander. Am Leefass angekommen wollte ich zur Halse ansetzen und mit dem Spinnaker zur nächsten Tonne fahren. Im weiteren Verlauf musste ich dann mehrfach Stephanie fragen, ob dies nun die Zielkreuz sei. Scheinbar hat mich der Wind etwas wirr im Kopf gemacht. Trotz aller Verwirrtheit konnten wir uns in Führung halten und den Lauf gewinnen. Dies war für den Samstag dann der letzte Lauf.

Am Abend saß man gemütlich im Clubhaus zusammen. In gewohnter Qualität wurde uns dann ein leckeres Buffet aufgetischt. Nach ein oder zwei Bier (vielleicht waren es auch mehr) haben wir dann den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Für den Sonntag war leider nicht genügend Wind für einen weiteren Lauf. Der Wettfahrtleiter traf dann die richtige Entscheidung und hat frühzeitig alle weiteren Wettfahrten für den Tag abgesagt. Somit konnten wir in der Gesamtwertung einen 4. Platz erreichen, knapp hinter Matthias und Justus. Auf dem zweiten Platz landeten Norbert und Gudrun. Den Rheinbraun-Wanderpreis gewannen Moritz und Paul.

Thorsten Willemsen

Landesmeisterschaft auf dem Margaretensee

Bei sonnigem Wetter und unstemem Wind fand am Wochenende 21./22. April die Landesmeisterschaft erstmalig auf dem Lippstädter Margaretensee statt. Insgesamt 16 Teams an den Start. Nach wie vor dominierten die klassisch-schönen Holzrumpfe das Feld. In insgesamt sechs Wettfahrten wurden die neuen Vereinsmeister des Segelclub Lippstadt, die Gewinner des Lipperosepokals und natürlich die Landesmeister NRW ermittelt.

Nach den ersten drei Läufen war am Samstagabend für die meisten Teams noch fast alles drin. Norbert Riffeler und Gudrun Korsmeier-Riffeler (GER381) führten allerdings zu diesem Zeitpunkt mit zwei ersten und einem zweiten Platz bereits die Ergebnisliste unangefochten an. Auf den weiteren Plätzen trennten aber nur wenige Punkte die Teams von einander. Matthias Riffeler und Justus Rüthing (GER368) legten eine steile Formkurve hin und beendeten den Regattatag auf Rang zwei, nur drei Zähler vor Uwe und Vera Rüthing (GER431). Auch knapp dahinter noch alles offen: Auf den Plätzen vier und fünf lag nur ein Punkt zwischen Nils Kuhlmann/Daniel Kosack (GER288) und Andre und Brigitte Baumert (GER331), so dass die bevorstehenden Wettfahrten am Sonntag viel Spannung versprochen. Der Samstagabend wurde wie immer sehr gesellig verbracht, bei leckerem Grill-



Die Sieger der LM NRW: Matthias, Justus, Norbert, Gudrun, Daniel, Nils.

fleisch gab es so manches Wiedersehen in der noch jungen Saison. Jugendliche und Junggebliebene ließen den Abend an der Feuerschale mit Stockbrot ausklingen.

Am Sonntag sorgte die vierte Wettfahrt für ordentlich Spannung: Auf der Zielkreuz ein Duell zwischen Andre/Brigitte und Norbert/Gudrun, das das Team GER331 für sich entschied und die Gesamtwertung rechnerisch noch spannender machte. Team GER381 verteidigte aber mit einem Sieg in der fünften Wettfahrt seine Position an der Spitze und gewann so am Ende souverän mit nur 6 Punkten die Vereinsmeisterschaft, den Lip-

perosepokal und die Landesmeisterschaft NRW. Als doppelt Zweitplatzierte in den Läufen fünf und sechs sicherten sich Matthias und Justus den Vizetitel, lediglich zwei Punkte vor Nils und Daniel, die einen Punkt Vorsprung vor Uwe und Vera behaupteten.

Herzliche Glückwünsche den Landesmeistern! Außerdem Danke der Wettfahrtleitung und allen an der Organisation Beteiligten. Das war eine sehr gelungene und vor allem spannende Regatta!

Regatta at Lake Garda

After a cold and snowy March (perfect skiing conditions) it's finally Mid-April above 25°C and sunny (perfect conditions to go sailing). Just in time for the first FJ race of the year in Italy at Lake Garda, which is only 350 km from Turin. So, a distance where it's impossible to resist sailing, especially since again the Italian sailors around Daria organized everything I could hope for: boat, crew, and accommodation!

Therefore, on Friday evening I rented a car and started the journey. By the time I arrived it was already dark and the beautiful panorama no longer visible, but I knew that I only had to wait for the next morning. A small group of sailors cordially welco-

med me at the restaurant next to the club and accompanied me to our tiny apartment. A small flat in Luigi's house where you immediately recognize that your host is a passionate FJ sailor: Wardrobe and key hangers are made from sailing hooks screwed to an old centreboard and rudder, respectively, the handrail of the bed gallery is an old wooden boom, and the entrance door has porthole windows, and of course there are a lot of (FJ) sailing posters and pictures on the walls. A really lovely place.

The next morning, I woke up early to have a look at the wonderful panorama: water, mountains, and a nice breeze. I could not have wished for more. After a quick breakfast and coffee at the closest bar, we went to the club and Luigi showed me my boat. It was one of the FJs he uses to teach sailing (and racing) to his students. Very appropriate since my crew was one of his students, Francesco, and I can already tell you that he had a good teacher ;)

Apart from us, nine other teams had taken the journey to Garda. The first start was scheduled at 1 pm. That's when the thermal winds (which had completely died throughout the late morning) restarted. We went to the water just in time to practice a couple of tacks and jibes before the first race. Everything worked smoothly, the boat was properly trimmed, and we were prepared for the first race, which we finished on place seven – a very good result given our heavy team weight of almost 180 kg and the fact that





we used a school boat. This should stay our typical position, where we always fought against the teams Roberta/Alessandro, Carlo/Carlo, and Gianluigi/Giuseppe.

Only for the last race with slightly increasing winds we decided to attack. A perfect start and direct course to the first mark with free winds gained as a first place at the first mark which we were able to defend to the down-wind mark. Then the other teams fought back, and one-by-one overtook us during the second round. We finished the last race on a great 6th place just a couple of meters behind Luigi – Francesco's teacher. We finished the regatta on place seven with a proud crew, who as I heard al-

ready bought his own FJ. So, I hope to meet him and his wife on further races throughout this or next year.

Winners of the regatta was the local team Stefano/Marcello. They were the true winner of Sunday since they managed to overtake the two Roman teams Stefano/Chiara (final place 2) and Sante/Ewa (final place 3). For me it was again an amazing weekend and I'm already looking forwards to the next regatta!

Michael Korsmeier



Boote. Lekker Zeilen!

Auf zum Dümmer zur FJ German Open 2018

So eine ... Scheiße ...

Bei super Wetter machten wir uns auf zum Dümmer und darauf gespannt was uns erwartete. Die Befürchtung war eingetreten. Der gesamte Campingplatz, der Kahn, das letzte Clubhaus, alles war weg. Eine riesige Baustelle tat sich auf. Aber auf den SCL war wie immer Verlass. Das ehemalige Anmeldebüro vom Campingplatz wurde zum Regattabüro. Die sanitären Anlagen wurden gereinigt und ein Festzelt aufgebaut. Überall Hinweisschilder, Trailer hier abstellen, die gemähte Wiese für die Zelte und für uns wichtig die Ausschilderung, wo die Wohnmobile stehen können. Wir brachten die Boote nach vorn zum Wasser und stellten noch schnell den Mast. Ja, jetzt nur noch das Wohnmobil abstellen, dann erwartet uns Grillen und ein kühles Bier. Gudrun sagte noch: »Sieht ja ganz gut aus, hier müsste der Schotterweg sein.« Da war es auch schon passiert. Die Vorderräder drehten sich immer weiter in den Untergrund. So eine »Scheiße« im wahrsten Sinne des Wortes, denn unter dem so trocken aussehendem Stroh war Schafsscheiße, na super. Wie rauskommen? Der belgische Vauriensegler, Yves Prince war gleich zur Stelle und holte seinen Bulli, um uns rauszuziehen. Unser Abschleppseil war zu kurz. Segler wis-

Internationales Training: Ohne Fleiß, kein Preis

Das haben wir uns am langen Himmelfahrtswochenende auch gedacht und sind zahlreich nach Akkrum gefahren, um in der Zeilschool Pean unsere Segelkünste zu verbessern. Neben ausreichend Zeit auf dem Wasser, wurde morgens und abends - bei Tee, Kaffee und Kuchen - die Theorie gelehrt. An den Tagen schien wunderbar die Sonne, der Wind wehte und das Wasser blieb ausschließlich unterhalb der



Die Top 3 am Dümmer: Hylke/Heike, Yasmine/Frank, Thorsten (mit Stephanie).

sen sich zu helfen und es wurde mit Schoten verlängert. Mannstark standen die Helfer vor dem Wohnmobil, um anzuschieben. »Norbert nur nicht zu schnell rückwärts, sonst landen wir alle in der Scheiße.« Nur 20cm hielt die Schot und riss dann. Yves Prince war mutig und fuhr neben den sogenannten Schotterweg, damit das Abschleppseil reichte. Super, alles klappte. Mit Vorderreifen voller Schafscheiße machten wir uns auf die Suche nach einem sicheren Standort. Dieser war schnell gefunden und so konnten wir Gegrilltes und ein kühles Bier genießen. Für alle nach uns kommenden Segler war klar, dass dieser ausgeschilderte Wohnmobil Platz nicht geeignet war. Als Erinnerung an diese Aktion

wurde uns im Rahmen der Siegerehrung das Schild »Wohnmobile« überreicht, welches einen Platz in unseren Garten gefunden hat.

Am Abend trudelten nach und nach noch Segler ein und es sprach sich schnell herum, wer in der Scheiße gesteckt hatte! Am Samstag herrliches Wetter nur kein Wind. Die Boote wurden aufgebaut voller Erwartung, dass mittags der Wind einsetzen würde. Leider nicht. Genutzt wurde aber diese Gelegenheit sich auszutauschen und den Trimm noch zu verbessern. Gegen 16.00 Uhr wurde der 1. Start auf Sonntag verschoben. Sonntag sollte Wind kommen, reichlich. Abends gab es zur Belohnung, für das lange Warten ein total leckeres Buffet und Frei-

bier.

Am Sonntag war wieder traumhaftes Wetter, nur der Wind ließ noch auf sich warten. Gegen Mittag ging es dann mit 20 FJ und 20 Vaurien raus an den Start. Ein tolles Bild. Der Wind frischte immer mehr auf und so konnten insgesamt vier Läufe gesegelt werden.

Abends wurden wir mit einem leckeren Grillbuffet entlohnt und es gab wieder Freibier. Diverse Situationen auf dem Wasser wurden diskutiert. Partner, Gäste und ehemalige SCL Mitglieder, die schon 2005 die WM unterstützt hatten, waren gekommen, um sich mit uns über alte Zeiten auszutauschen und mit uns zu feiern. Am späten Abend gelang es letztendlich dem DJ noch für ausgelassen Stimmung zu sorgen. Kurz nach Mitternacht wurde es immer ruhiger und alle wollten sich für den nächsten Tag ausruhen, denn es war viel Wind angesagt worden.

Und so kam es am Montag auch. Schon zum Frühstück hatten wir guten Wind. Was anziehen, war die Frage. Pünktlich ging es um 10.30 Uhr an den Start. Frank Budde mit Yasmine Freigang die bereits am Sonntag eine gute Serie hingelegt hatten, segelten im 5. Lauf auf den 3. Platz.

Lauf 6 stand an. Wir suchten uns eine gute Position und wollten direkt neben dem Startschiff starten. Noch ein paar Sekunden, Gudrun stand gerade im Trapez, als Thorsten nicht regelkonform in uns hinein wendete. Um die unausweichlich drohende Kollision noch zu verhindern, fuhr Norbert eine

NOTWENDE und wir lagen im Wasser. Erst beim zweiten Versuch klappete es das Boot aufzurichten. Jetzt hieß es nur noch wieder ins Boot zu kommen. Da hatten wir in der Tat keine Übung mehr. Endlich im Boot, kurz alles sortieren, Segel dicht, ins Trapez und den anderen hinterher. Nun hieß es das Feld von hinten aufrollen. Bei freier Fahrt näherten wir uns so langsam dem Feld. Nils und Daniel hatten wohl ein Problem, standen am Motorboot mit geborgenen Segel. Schade, sie segeln so gern bei viel Wind. Zwei Boote konnten wir noch einholen. Nun war die Frage was machen wir. Selten verzichteten wir auf den Trockenanzug und so hatte sich für uns auch gezeigt, dass nach Kenterrung und so viel Spritzwasser es im Shorty und Spraytops für uns doch zu kalt war. Etwas Wasser hatten wir gerettet und unsere Bananen auch. Stärken und weiter? Gudrun wurde immer kälter. Naja, nicht aufgeben. Oh, da waren Christina und Meike gekentert, die sich dann danach für den Heimweg entschieden. Auch diesen Lauf hatte Frank gewonnen. Super! Der 3. Lauf an diesem Tag wurde gestartet. Langsam wurde mir wärmer und es lief auch ganz gut. Vor der 2. letzten Tonne gingen dann Bernd und Paula ins Wasser und dass wo Bernd so ungern schwimmt. Wir hörten - nur alles ok und es ging weiter. Auch im 6. Lauf führte Frank lange das Feld an. Ich fand auch, ohne sich an den Tonnen zu tummeln war es leichter zu segeln. In diesem Lauf ging als erster Thorsten, gefolgt von Frank und Moritz,

effjott

durchs Ziel. Hinter Hylke gingen wir als 5. durch das Ziel. Geschafft!!

Auch auf dem Rückweg wurde es noch spannend, denn der Wind nahm gefühlt noch zu. Auch hier gab es wieder eine Kenterung durch Michael und Kilian, der bei so viel Wind noch nicht auf dem FJ gesegelt hatte. Da die Pinne gebrochen war, mussten sich die Beiden in den Hafen ziehen lassen.

Nachdem alles abgetakelt, verpackt und verstaut war, ging es zur Siegerehrung. Alle Segler wurden mit einer Tasse belohnt, welche uns alle noch viele Jahre an das schöne Event erinnern wird. Für die ersten 8 Segler gab es dann noch einen Pokal. Nicht zu

vergessen ist, dass wir mit der Anmeldung jeder einen Baumwollrucksack bekommen hatten.

Sieger der German Open 2018 mit 10 Pkt wurden Frank Budde und Jasmine Freigang (LUX 1) und hielten stolz den Wanderpreis in Händen. Frank: »Den hatten wir noch nie gehabt.« Die Gerüchte, dass die beiden nach der EM in Travemünde nicht mehr FJ segeln, können wir einfach nicht glauben. Herzlichen Glückwunsch und weiter so.

2. Platz: NED 1332 Hylke Sasse / Heike den Blaauwen 16 Pkt 3. Platz: GER 407 Thorsten Willemsen / Stephanie Tauchert 17 Pkt 4. Platz: GER



Der Sonderpreis schmückt nun den heimischen Garten und erinnert an die GO 2018.

381 Norbert Riffeler / Gudrun Korsmeier Riffeler 29 Pkt 5. Platz : GER
388 Daniel Krause / Simone Kramer
39 Pkt

Nachlese

Wir haben uns riesig über den 4. Platz gefreut, denn das bedeutet ein Jahr den Pokal -Das Nilpferd- aufstellen zu können.

Schon vor der Siegerehrung überraschten uns Thorsten Willemsen mit einem Sonderpokal - einer Flasche Bier und Stephanie Tauchert mit einem kleinen selber gepflückten Blumenstrauß und baten um Entschuldigung für die nicht regelkonforme Wende beim Start zum 6. Lauf. Das war eine tolle Geste der beiden, verziehen!

Gudrun Korsmeier-Riffeler und Norbert Riffeler

effjott



Colico at Lago di Como – the place to sail!

Friday evening, 5 o'clock – time to quit working, take the train, and travel to Lago di Como. After three hours I arrived in the lovely small town Colico located in the very North of the lake. It was still sunny and fairly windy for the late hour. So, the site promised the best sailing conditions for the next days: Thermic winds with up to 20 knts. When I got to the club I couldn't recognize any FJ sailor but there were a few Vaurien sailors around. Apparently our two classes organize races together all over the World and thus we immediately had a common topic: The upcoming European/World Championship at Travemünde! I had to wait for Daria and the Roman sailors with whom I shared the apartment. Given their pretty long journey from Rome they arrived only around 11 pm and we had enough time for an ice cream in the city centre.

Next morning when we arrived at the club my crew, Anna, was already there. Together we inspected the boat Walter borrowed us for the weekend. It was an old GFK boat with a short red-coloured deck. But it was well maintained and trimmed. Thanks a lot Walter! We prepared everything and went on the water at 12 o'clock to have one full hour of training. It was already strong winds, about 18 knts. After fixing the last details of the trim we just went to have fun and we quickly realized that this were the perfect



Michael nutzt seinen aktuellen Wohnort (in Turin), um zusammen mit den italienischen FJs die Regattawochenenden zu verbringen.

wind conditions for us. And it turned out to be true; we managed a first and a second place in the following two races, always in a close fight with San-te and Ewa. Anna's conclusion of the day: "tack and trapeze, I learned two new words today". The second deserves a short explanation. When we were on the first half wind Spinnaker leg, I carefully asked, "trapeze?", and just received a puzzled look, which was apparently a lingual misunderstanding. After a short exchange of gestures Anna jumped into the trapeze, the boat sped up immediately, and the joy in Anna's face was unmistakable. In the evening we had a very nice dinner at a fancy place with a beautiful view on the lake. After a couple of hours, well fed, and a few glasses of local wine, we returned to the apartment at midnight where Daria challenged us to a midnight swimming in the apartment's pool – a bit fresh but definitely fun.

On Sunday, the first start was

effjott

scheduled for 12 o'clock, a good time to sleep late. Unfortunately, even at 12 the thermic winds had not yet started. But slowly the sun found its way through the clouds and with the sun also the wind appeared. Delayed by one hour, we started the first race with 8 knts and finished after the third race with 14 knts. Despite the lower winds, we bravely fought against Sante and Ewa again. The decision was taken only in the very last race in favour of Sante and Ewa: With equal points, equal single races, but the better last race! Anyway, I'm very happy with the second place and the whole weekend with a lot of joy on the water and ashore. Thanks again to all the Italian sailors who (as always) welcome me cordially, and especially to Anna who took the adventure of an unknown helmsman. Looking forward to the next time!

Michael Korsmeier

Möhne-Cup

Nach einer lernbedingten Segelpause wollte ich nach meinen schriftlichen Abschlussprüfungen endlich mal wieder aufs Wasser. Der Möhne Cup kam genau richtig, noch fehlte aber der Teampartner. Ein paar Wochen zuvor hatte ich schonmal bei Jonas angefragt, aber abgemacht war noch nichts. Als ich dann gerade am Pool einer kleinen Lodge in Portugal lag um mich von einer anstrengenden Surfstunde am Morgen zu erholen, kam

die Zusage von Jonas: wir könnten zusammen segeln, allerdings nicht mit der „Diva“, die muss vor der EM noch mal in die Maske. Also musste die 380 ran. Dank Norbert war sie nach dem Ruderbruch am Dämmer auch schon wieder einsatzbereit. In einem kurzen unbedachten Moment bat ich Jonas für uns zu melden, ohne dabei zu bedenken, dass damit die Entscheidung gefallen war, wer von uns steuern würde. Eigentlich brauchte ich ja noch meine dritte Ranglistenregatta für diese Saison und hatte schon mal mit der Möhne geliebäugelt ...

Da ich jedoch sehr gerne Vorschterin bin, beließen wir es dabei. Und letztendlich bin ich sehr froh drüber!

Meine doch sehr kurze Anreise zur Möhne trat ich schon am Freitagabend an. Das Wochenende konnte beginnen. Gudrun und Norbert hatten zum Grillen eingeladen und so verbrachten Matthes, Andre, Brigitte, Norbert, Gudrun und ich einen gemütlichen Grillabend. Für Norbert die richtige Gelegenheit seinen neuen Gasgrill zu testen - er funktionierte und es war lecker!

Am Samstagmorgen trafen dann nach und nach die restlichen Segler ein, die Boote wurden aufgebaut,



bei der Wettfahrtleitung gemeldet und dann ging es auch schon los. Leider waren wir nach einem gesundheitsbedingten Ausfall nur noch neun Teams. Darunter sowohl eingespielte Teams, als auch ein paar Neulinge bzw. Neuzusammensetzungen. Besonders gefreut haben wir uns natürlich über die Anreise des holländischen Teams Benschop. Auf dem Wasser erwarteten uns die idealen Segelbedingungen: Sonne, 28 Grad, 4-5 Beau-

fort. Spätestens jetzt war ich froh, dass ich an die Fock durfte - bei dem Wind hätte ich ungern gesteuert, dafür freute ich mich umso mehr auf Spi und Trapez :) Wir hatten uns zwar vorgenommen etwas eher aufs Wasser zu gehen, um schonmal ein paar Schläge zu segeln und den Spi zu testen. Wie das mit den guten Vorsätzen so ist, können sie nicht alle umgesetzt werden. Wir waren also gerade rechtzeitig auf dem Wasser um unter Spi



zur Startlinie zu gelangen und dann in die Startvorbereitungen zu gehen. Bei dem super Wind wurden drei kurzweilige Läufe gesegelt: jeweils Dreieck - Schleife - Dreieck - Ziel. Dem späteren Gewinnerteam GER 288 kam zugute, dass nicht der anspruchsvolle Up-and-Down-Kurs gesegelt wurde (an der Luv-Tonne hätte dann eine kleine Ablauftonne gelegen). Dennoch sorgte eine nicht für uns relevante Tonne für Verwirrung. Auf dem letzten Spikurs im dritten Lauf zogen Daniel und Katja ihren Spi. Das klapperte auch schon ganz gut, nur erwischten sie leider die falsche Tonne. Gefühlt hatte der Segeltag gerade erst begonnen, da war er auch schon wieder vorbei. Trotzdem muss ich sagen, habe ich meine Muskeln gespürt. Ich war einfach zu lange nicht auf dem Wasser gewesen!

Nach dem ersten Segeltag konnten Jonas und ich schon eine positive

Zwischenbilanz ziehen: Das Tagesziel nicht zu kentern war erreicht, wir hatten drei ordentliche Läufe hingelegt, es hatte echt Spaß gemacht und ein bisschen Luft nach oben war noch.

An Land taten die meisten, was sie besonders gut können: Zusammensitzen, Quatsch quatschen und entspannen. Ich begab mich und meine Haare in die Hände von Milena. Da ich abends noch auf einer Hochzeitsfeier eingeladen war, musste eine schicke Frisur her und nach dem Duschen erklärte Milena sich kurzerhand bereit, das zu übernehmen. Und auch sie machte ihre Sache wirklich gut.

Nach dem Essen konnte ich also mit schicker Frisur und schönem Kleidchen zur Hochzeit fahren, während der Abend an der Möhne gemütlich ausklang oder ein anderer Teil sich auf dem lippstädter Schützenfest vergnügte.

Die Nacht war etwas zu kurz gewe-





sen, als Pascal mich am nächsten Morgen in Lippstadt wieder einsammelte. Dann wurden Jonas und Milena abgeholt und es ging zurück zur Möhne für den zweiten Segeltag. Die Boote wieder startklar, ging es erneut aufs Wasser. Die Sonne war noch immer da, der Wind hatte sogar noch etwas zugelegt. Super Bedingungen für die restlichen zwei Läufe, fast schon ein bisschen schade, dass nur fünf insgesamt ausgeschrieben waren. Der erste Lauf lief schonmal sehr gut. Mit dem vierten Platz im vierten Lauf hatten wir die Möglichkeit auch insgesamt auf Platz vier zu landen - wenn wir nur den letzten Lauf vor Olaf und Daniel wären. Platz vier war also unser neues Tagesziel. Nicht dabei bedacht

hatte ich zu dem Zeitpunkt die ehrenhafte Aufgabe, die mit dem vierten Platz verbunden ist: Berichtschreiben. Wie ihr schon jetzt unschwer erkennen könnt haben wir dieses Ziel erreicht, aber ganz so einfach was es nicht:

Nach dem vierten Lauf nutzten wir die Pause und die tollen Bedingungen für ein paar Halbwindrutschen. Nass waren wir eh schon und es machte ja Spaß. Das Startschiff war eh noch nicht bereit, wir hatten also Zeit - dachten wir! Als Jonas dann irgendwann anmerkte „Die FJ-Flagge ist schon oben!“ und wir wenig später feststellten, dass das vier Minuten Signal auch schon um war, wurde es eng. So schnell wie möglich machten wir uns auf den kürzesten Weg zur

Startlinie, wir hatten doch ein Ziel zu erreichen. Als der Startschuss fiel, waren wir gefühlt in der fünften Reihe und gingen mit etwas Abstand über die Linie. Jetzt hieß es Risikobereitschaft zu zeigen. Während alle anderen nach auf Backboardbug raus fuhren, hielten wir uns zunächst auf der anderen Seite. Wo wir im vorherigen Lauf keinen Spi gezogen hatten (um eine Kenterung zu vermeiden) zogen wir ihn hoch. Und alles klappte. Langsam aber sicher kämpften wir uns nach vorne, vorbei an Olaf und dann an Daniel. Jetzt mussten wir das nur noch halten. Es stand noch ein Spikurs und die Zielkreuz an. Als Mattthes und Kristina auf dem Spikurs vor uns kenterten und wir nun sogar auf Platz drei lagen, konnten wir es kaum fassen. Bei dem Start - und dann so weit vorne. Wir retteten unseren besten Lauf bis ins Ziel und machten uns auf den Weg zum Hafan. Geschafft und glücklich! :-)

Nachdem die meisten Boote verpackt und mehr oder weniger abreisebereit waren verabschiedete der Club uns bei der Siegerehrung. Es war ein wirklich gelungenes Segelwochenende. Mir bleibt nur ein Dankeschön an den Club, an meinen Steuermann und die Freude auf ein ähnlich schönes Event im nächsten Jahr - dann mit mehr Teilnehmern!

Katharina Korsmeier

Rangliste Vorschoter

1	Gudrun Korsmeier-Riffeler	119.44	14	Cedric Halfen	40.00
	Rheinbraun-Wanderpreis	110.00		Rheinbraun-Wanderpreis	50.00
	Lipperosepokal	120.00		German Open	42.00
	German Open	119.00	14	Brigitte Baumert	40.00
	Möhne-Cup*	106.67		Lipperosepokal	90.00
2	Daniel Kossack	110.77	16	Katharina Korsmeier	35.56
	Rheinbraun-Wanderpreis	80.00		Möhne-Cup*	80.00
	Lipperosepokal	105.00	17	Lars Eversmeyer	31.11
	German Open	70.00		German Open	56.00
	Möhne-Cup*	120.00	18	Maike Stillecke	30.00
	Dutch Open	96.92		Lipperosepokal	67.50
3	Paul Doczyck	105.33	19	Nicole Artzt	29.63
	Paasevenement*	105.00		Möhne-Cup*	66.67
	Rheinbraun-Wanderpreis	120.00	20	Meike Baumgart	27.22
	German Open	84.00		German Open	49.00
4	Justus Rüthing	103.56	21	Christina Düppmann	26.67
	Rheinbraun-Wanderpreis	100.00		Lipperosepokal	60.00
	Lipperosepokal	112.50	22	Milena Cofala	25.56
	German Open	91.00		Rheinbraun-Wanderpreis	10.00
5	Stephanie Tauchert	100.00		Lipperosepokal	7.50
	Rheinbraun-Wanderpreis	90.00		German Open	14.00
	German Open	126.00		Möhne-Cup*	40.00
6	Paula Scharf	87.78	23	Katja Embacher	23.70
	Rheinbraun-Wanderpreis	70.00		Möhne-Cup*	53.33
	Lipperosepokal	75.00	24	Ellen Lörcks	20.00
	German Open	98.00		Rheinbraun-Wanderpreis	60.00
7	Leonie Hörer	79.44	24	Jonas Höer	20.00
	Rheinbraun-Wanderpreis	40.00		Lipperosepokal	45.00
	Lipperosepokal	82.50	26	Otto Ellig	16.67
	German Open	77.00		Lipperosepokal	37.50
8	Vera Rüthing	78.33	27	Nils Richtermeier	15.56
	Lipperosepokal	97.50		German Open	28.00
	German Open	63.00	28	Carsten Obermeier	13.33
9	Yasmine Freigang	77.78		Lipperosepokal	30.00
	German Open	140.00	29	Malte Zugermeier	11.67
10	Simone Kramer	62.22		German Open	21.00
	German Open	112.00	30	Jonas Jathe	10.00
11	Gregor Müller	58.33		Rheinbraun-Wanderpreis	30.00
	German Open	105.00	30	Nils Rüthing	10.00
12	Eileen Abert	55.94		Lipperosepokal	22.50
	Lipperosepokal	52.50	32	Theresa Lörcks	6.67
	German Open	35.00		Rheinbraun-Wanderpreis	20.00
	Dutch Open	64.62	32	Lucas Richtermeier	6.67
13	Kristina Gründken	41.48		Lipperosepokal	15.00
	Möhne-Cup*	93.33			

Rangliste Steuermänner

1	Norbert Riffeler	119.44	12	John Abert	55.94
	Rheinbraun-Wanderpreis	110.00		Lipperosepokal	52.50
	Lipperosepokal	120.00		German Open	35.00
	German Open	119.00		Dutch Open	64.62
	Möhne-Cup*	106.67	13	Katharina Korsmeier	43.33
2	Nils Kuhlmann	110.77		Rheinbraun-Wanderpreis	40.00
	Rheinbraun-Wanderpreis	80.00		Lipperosepokal	67.50
	Lipperosepokal	105.00	13	Uwe Rüthing	43.33
	German Open	70.00		Lipperosepokal	97.50
	Möhne-Cup*	120.00	15	Lutz Halfen	40.00
	Dutch Open	96.92		Rheinbraun-Wanderpreis	50.00
3	Moritz Langschädel	105.33		German Open	42.00
	Paasevenement*	105.00	15	Andre Baumert	40.00
	Rheinbraun-Wanderpreis	120.00		Lipperosepokal	90.00
	German Open	84.00	17	Nils Rüthing	35.00
4	Matthias Riffeler	104.07		German Open	63.00
	Rheinbraun-Wanderpreis	100.00	18	Christina Düppmann	27.22
	Lipperosepokal	112.50		German Open	49.00
	German Open	91.00	19	Harald Kossack	26.67
	Möhne-Cup*	93.33		Lipperosepokal	60.00
5	Thorsten Willemssen	100.00	20	Pascal Moritz	25.56
	Rheinbraun-Wanderpreis	90.00		Lipperosepokal	7.50
	German Open	126.00		German Open	14.00
6	Michael Korsmeier	96.62		Möhne-Cup*	40.00
	Lago di Garda	40.00	21	Stephan Richtermeier	22.22
	German Open	105.00		Lipperosepokal	15.00
	Lago di Como*	83.33		German Open	28.00
	Dutch Open	86.15		Möhne-Cup*	13.33
7	Bernd Hater	87.78	22	Heiko Riffeler	20.00
	Rheinbraun-Wanderpreis	70.00		Rheinbraun-Wanderpreis	60.00
	Lipperosepokal	75.00	23	Guido Gärtner	16.67
	German Open	98.00		Lipperosepokal	37.50
8	Daniel Krause	85.93	24	Jessika Stiefken	15.00
	German Open	112.00		Rheinbraun-Wanderpreis	10.00
	Möhne-Cup*	53.33		German Open	21.00
9	Olaf Rüthing	79.44	25	Andreas Stillecke	13.33
	Lipperosepokal	82.50		Lipperosepokal	30.00
	German Open	77.00	26	Meike Baumgart	10.00
	Möhne-Cup*	66.67		Rheinbraun-Wanderpreis	30.00
10	Frank Budde	77.78	26	Alexander Bittner	10.00
	German Open	140.00		Lipperosepokal	22.50
11	Jonas Jathe	66.67	28	Claudia Riffeler-Lörcks	6.67
	Lipperosepokal	45.00		Rheinbraun-Wanderpreis	20.00
	German Open	56.00			
	Möhne-Cup*	80.00			



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Vorstand

1. Vorsitzende

Eileen Abert
Schweizer Str. 17
47058 Duisburg
vorsitzende@fj-germany.de

2. Vorsitzender

Michael Korsmeier
Via Stefano Clemente 4
10143 Torino, Italy
stellvertreter@fj-germany.de

Geschäftsführung

Annika Uebachs
Von-Weichs-Straße 9b
53121 Bonn
info@fj-germany.de

Kassenwartin

Meike Baumgart
Zur Glessener Höhe 38
50129 Bergheim
kasse@fj-germany.de

Schriftführerin

Sabrina Müller
Haselnußweg 36
46535 Dinslaken
info@fj-germany.de

Technischer Obmann

Gregor Müller
Haselnußweg 36
46535 Dinslaken
info@fj-germany.de

Regattawart

Daniel Krause
Ostpreußenallee 9a
41539 Dormagen
regatta@fj-germany.de

Jugendwart

Daniel Kossack
Rotdornallee 25
59557 Lippstadt
jugend@fj-germany.de

Öffentlichkeitsarbeit

Jonas Jathe
Am Weinberg 12
59555 Lippstadt
presse@fj-germany.de

www.fj-germany.de
www.facebook.de/flyingjunior